

Konzerte

mit Moderation und anschließend
Miteinander bei freiem Kölsch und Wasser
im Kunstmuseum Villa Zanders
Bergisch Gladbach-Zentrum
Konrad-Adenauer-Platz 8

Karten

zu 10 Euro mit den üblichen Ermäßigungen
an der Theaterkasse Bergischer Löwe,
Telefon (0 22 02) 3 89 99, und an der Abendkasse.
Kartenreservierung möglich unter
Telefon (0 22 02) 2 50 37-0 (Haus der Musik).

Abonnement

6 x genießen, nur 5 x zahlen – das Galerie-
konzert-Abonnement zu 50 Euro. Die Abos sind
an der Theaterkasse Bergischer Löwe und an der
Abendkasse des ersten Konzertes erhältlich.
Das Abo ist übertragbar.

Informationen

zu den Konzerten im Haus der Musik
unter (0 22 02) 2 50 37-0

Künstlerische Leitung: Frank Joeres
Änderungen vorbehalten!

 **Kreissparkasse
Köln**



**Haus der Musik
Bergisch Gladbach**

Freitag, 08.05.2015, 20:30 Uhr

**EIN VIRTUOS TAIWANESISCHER ABEND**

Chia-Wei Lin, Gitarre
Werke von J.S. Bach, H. Villa-Lobos und H.W. Henze

Der 1988 in Taiwan geborene Gitarrist Chia-Wei Lin gewann mit 14 Jahren einen nationalen Gitarrenwettbewerb und ist mittlerweile als Solist und mit Ensembles unterwegs. Zurzeit studiert Lin an der Musikhochschule Köln in der Klasse von Hubert Käppel.

Freitag, 19.06.2015, 20:30 Uhr

**JAZZ IN SCHLICHTER ELEGANZ**

Kathrin Pechlof Trio

Kathrin Pechlof, Harfe
Christian Weidner, Altsaxofon
Robert Landfermann, Kontrabass

Kathrin Pechlof, eine der wenigen Harfenistinnen der deutschen Jazzszene, wird von dem renommierten Berliner Saxofonisten Christian Weidner und dem Kölner Kontrabassisten und WDR-Jazz-Preisträger Robert Landfermann begleitet. Erschaffen werden schwebende Klangräume. Die Harmonik steht im Kontrast zum Gestus zeitgenössischer Improvisationsmusik. Es entsteht Musik von besonderer lyrischer Schönheit, erzählerisch, tief und reich an feinsten dynamischen Nuancen.

kathrinpechlof.de/trio

Galeriekonzerte

Saison 14/15

**Neue und Neueste Musik,
Jazz und Improvisation im
Kunstmuseum Villa Zanders**



**Haus der Musik
Bergisch Gladbach**

Freitag, 26.09.2014, 20:30 Uhr



DELTA Y MAR
Neue Tango-Welten

Vicente Bögeholz, Gitarre
Juanjo Mosalini, Bandoneon

Vicente Bögeholz und Juanjo Mosalini sind beide in der „Heimat“ des Tangos, Südamerika, geboren. Der Klang des Bandoneons wurde zum Inbegriff des Tangos. Die Gitarre kam im Gepäck der „Conquistadores“, der spanischen Eroberer, nach Südamerika. Das Duo spielt klassischen und „Tango Nuevo“, greift aktuelle Entwicklungen auf und stellt eigene Kompositionen vor. Das 2000 gegründete Duo erhielt 2006 den Deutschen Weltmusikpreis.

www.duo-boegeholz-mosalini.com

Freitag, 14.11.2014, 20:30 Uhr



XENIA JANKOVIC
Violoncello

Werke von J.S. Bach und L. Berio

Xenia Jankovic zählt zu den interessantesten Cellistinnen der Gegenwart. Solistische Auftritte mit Orchestern wie dem Philharmonia Orchestra London, dem RSO Berlin, der Ungarischen Philharmonie, den Moskauer Sinfonikern und Sonatenabende in Paris, London, Moskau und Berlin sind vom Publikum und der Presse enthusiastisch aufgenommen worden. Als engagierte Kammermusikerin spielt sie regelmäßig mit Musikern wie Gidon Kremer und András Schiff.

www.xenia-jankovic.com

unterstützt durch

Malerwinkel Hotel

Freitag, 30.01.2015, 20:30 Uhr



THREE FALL
Ungewöhnliche Blüte des jungen deutschen Jazz

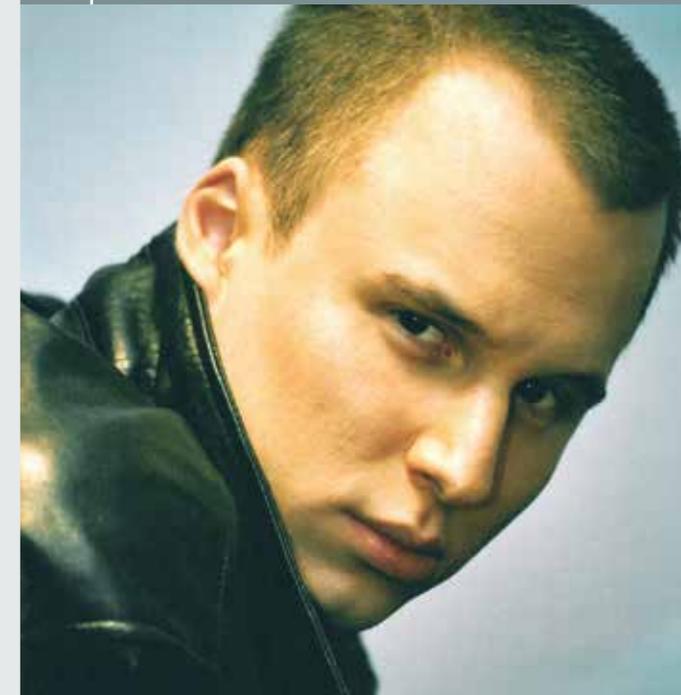
Lutz Streun, Tenorsaxofon, Bassklarinette
Til Schneider, Posaune
Sebastian Winne, Schlagzeug, Perkussion

Aus dem Jazz nehmen die drei Köln-Berliner Musiker sich vor allem die Freiheit, das zu tun, was ihnen gefällt, dazu kommen HipHop, Funk und Reggae.

„Groovig, originell und humorvoll“, so beschrieb die Rheinische Post das in Instrumentarium wie stilistisch unkonventionelle Ensemble.

www.threefall.de

Freitag, 20.03.2015, 20:30 Uhr



GLASS MEETS BACH

Martin Tchiba, Klavier
Werke von J.S. Bach, A. Schönberg und P. Glass

Der US-Amerikaner Philip Glass gehört zu den populärsten lebenden Komponisten. Dem Erfolg seiner Werke, speziell seiner Soundtracks wie „Koyaanisqatsi“ (1983), ist es in nicht unerheblichem Maße zu verdanken, dass die Minimal Music in der populären Gegenwartskultur einen festen Platz gefunden hat. Dem gegenübergestellt werden an diesem Abend die serielle Kraft Schönbergs und als Kontrapunkt „Präludium & Fuge“ aus Bachs visionärem Wohltemperierten Klavier.

www.martin-tchiba.de